

C H R O N I K
der Gemeinde **M u t t e r s t a d t**

Erst Ende des Jahres 1904 erteilte die damalige Königlich-Bayerische Landesregierung der Neuapostolischen Kirche die Genehmigung zur Abhaltung Ihrer Gottesdienste.

Im gleichen Jahr fanden dann auch die ersten Gottesdienste in Ludwigshafen statt. Anfang des Jahres 1905 wurde die Neuapostolische Gemeinde Ludwigshafen gegründet.

Ob vor dem ersten Weltkrieg schon Mutterstadter Bürger mit dem neuapostolischen Glauben bekanntgemacht wurden, ist heute nicht mehr genau festzustellen. Zeugenabende wurden nach 1918 vereinzelt, ab 1925 vermehrt abgehalten, wozu jeweils eine Familie ihre Wohnung zur Verfügung stellte und Freunde und Nachbarn einlud. Diese Arbeit wurde von Amtsträgern der Neuapostolischen Gemeinde Ludwigshafen ausgeführt. Acht bis zehn Seelen besuchten daraufhin regelmäßig die Gottesdienste in Ludwigshafen. Bald wünschte man sich in Mutterstadt Gottesdienste durchzuführen.

Zu den ersten Geschwistern, die der Neuapostolischen Kirche in ihrem Haus ihr Wohnzimmer zur Verfügung stellten, gehörte die Familie Joseph Dhombruch.

Vom 01. März 1926 an fanden hier nun regelmäßig Gottesdienste statt.

In den folgenden Häusern wurden Gottesdienste durchgeführt:

1926 - 1929 im Anwesen der Fam. Dhombruch, Neustadter Str. 45
1929 - 1933 im Anwesen der Fam. Renner, Wilh.-Beethoven-Str. 4
1933 - 1939 im Anwesen der Fam. Dhombruch, Neustadter Str. 45
1953 - 1970 im Anwesen der Wirtschaft "Zum Ochsen", Lud.-hafenstr.
1970 - 1985 im Anwesen der Fam. Ida Storck, Neustadter Str. 45
1985 - 1988 Neuapostolische Kirche in Assenheim

1926 empfangen elf Mutterstadter Bürger durch die Heilige Versiegelung aus der Hand des Apostels Hartmann die Gotteskindschaft. Durch Zuzug wuchs die Anzahl der Gläubigen auf elf Geschwister. In Mutterstadt wohnten nun zweiundzwanzig neuapostolische Männer und Frauen. So konnte Apostel Hartmann noch im Jahre 1926 die Neuapostolische Gemeinde Mutterstadt gründen.

Der erste Vorsteher der Gemeinde war Priester August Clemens aus Ludwigshafen.

In der Gemeinde dienten folgende Brüder als Vorsteher:

1926 - 1929 August Clemens
1929 - 1931 Emil Müller
1931 - 1934 Wilhelm Schneider
1934 - Eugen Holzwarth (bis zum Ausbruch des
zweiten Weltkriegs)

1954 wurden wieder Gottesdienste mit folgenden Brüdern als Vorsteher (und Amtsträger) durchgeführt:

1954 - 1959 Alois Marek
1959 - 1960 Egon Wünstel
1960 - Horst Heller

Als Priester: Robert Reeb

Als Diakone: Rainer Ruppel, Gerhard Weiler, Thomas Hinkel

Die Gemeinde kam am 11. Juli 1983 durch eine Schenkung (Schwester Emma Scheuermann) in den Besitz des Grundstücks Goethestr. 34.

Im Frühjahr 1987 konnte mit den Bauarbeiten begonnen werden.

Am 25. Mai 1988 wurde die Kirche durch Bezirksapostel Klaus Saur eingeweiht.